



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Management Summary

**Evaluation
Sekundarschule
Bonstetten
Schuljahr 2021/2022**



Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Bonstetten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Bei der Beurteilung werden in den Kemaussagen folgende vier Ausprägungen von Qualität unterschieden:

- » Ungenügende Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch ungenügend.»)
- » Funktionsfähige Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.»)
- » Fortgeschrittene Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.»)
- » Exzellente Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.»)

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Bonstetten wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt mit präventiven Massnahmen und klaren Verhaltensgrundsätzen eine wertschätzende Gemeinschaft. Die Jugendlichen wirken altersgerecht mit und werden ernst genommen.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen arbeiten unterstützend und zuverlässig zusammen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist ansatzweise vorhanden.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Unterrichtsgestaltung

Mit geeigneten Methoden und transparenten Regeln schaffen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klima. Im Unterricht strukturieren sie die Inhalte gut, orientieren angemessen über die Ziele und ermöglichen eine hohe Lernzeit.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt strukturiert und wertschätzend. Die pädagogische Arbeit wird partizipativ vorangetrieben. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert und die Kommunikation verlässlich gestaltet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Individuelle Förderung

Das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler leiten die Lehrpersonen adäquat an. Die sonderpädagogische Förderung wird zweckmässig umgesetzt. Die Differenzierung der Lernangebote im Unterricht ist ausbaufähig.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet kontinuierlich sowie systematisch mit passenden Instrumenten an ausgewählten Entwicklungsthemen. Eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist teilweise gewährleistet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe, die sich meist auf transparente Kriterien stützen. Neben Fremd- sind Selbsteinschätzungen in allen Klassen präsent. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist wenig erkennbar.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden durch die Schule regelmässig und umfassend über wichtige Belange informiert. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch bedarfsorientiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist gut etabliert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule entwickelt den Umgang mit Kommunikations- und Informationstechnologien fokussiert. Die Lehrpersonen thematisieren Chancen und Risiken von digitalen Medien gut und setzen diese lernförderlich ein.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt an der Schule routiniert. Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen passend und gehen auf individuelle Bedürfnisse ein. Sie arbeiten mit internen und externen Fachpersonen gewinnbringend zusammen.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Handlungsfelder für die Sekundarschule Bonstetten

Die folgenden Handlungsfelder hat das Evaluationsteam auf Basis der Evaluationsergebnisse Ihrer Schule identifiziert. Sie fokussieren Bereiche Ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, deren gezielte Bearbeitung und Weiterentwicklung vom Evaluationsteam empfohlen wird. Dabei ist die Anzahl Handlungsfelder kein Indikator für die Qualität Ihrer Schule.



Errungenschaften zur nachhaltigen Sicherung im Schulprogramm abbilden

Ihre Schule zeichnet sich durch ein konstant zusammengesetztes Team aus, das Abläufe, Vereinbarungen oder Regelungen gut kennt. Sie bilden Entwicklungsziele in Ihrem Schulprogramm übersichtlich ab und verfolgen diese mit Projektaufträgen. Sicherungsziele für eine nachhaltige und längerfristige Qualitätssicherung sind jedoch nicht ausgewiesen. Wir möchten Sie ermuntern, Ihre Erfolge aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Schulprogramm als Sicherungsziele festzuhalten. Zeigen Sie dabei auf, mit welchen Massnahmen Sie diese umsetzen und anhand von welchen Kriterien sie überprüft werden. Weisen Sie Zuständigkeiten z. B. in Form von Themenhütenden zu. Eine ausgeprägte Qualitätssicherung ermöglicht Ihnen Qualitätsmerkmale zu benennen und Ihr Schulprofil zu schärfen.



Zielvereinbarungen und systematische Reflexion für die schulinterne Zusammenarbeit etablieren

Sie arbeiten verbindlich und engagiert in den einzelnen Kooperationsgefässen zusammen. Die Zweckmässigkeit der Gefässe ist Ihnen bekannt und Sie halten den Austausch in Protokollen verlässlich fest. Hingegen fehlen beispielsweise klare Zielformulierungen für die gemeinsame Zusammenarbeit in Bezug auf die Unterrichtsentwicklung sowie eine strukturierte Reflexion der Kooperation. Wir möchten Sie ermuntern, Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit in den Gefässen zu erarbeiten sowie die Zusammenarbeit anhand von definierten Kriterien zu reflektieren. Dadurch gelingt es Ihnen, in den einzelnen Teams den Unterricht weiterzuentwickeln, Entwicklungspotential in der Zusammenarbeit zu erkennen und eine Reflexionskultur zu etablieren.



Minimalstandards zur kindbezogenen Elternzusammenarbeit definieren

Ihre Schule pflegt einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den Eltern. Sie ermöglichen mit dem Elternrat die institutionalisierte Mitwirkung und können auf ein gut funktionierendes Gremium zählen. Sie achten darauf, dass die Eltern frühzeitig über gesamtschulische und klassenbezogene Belange informiert werden. Hinsichtlich der kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen jedoch nur einzelne Abmachungen wie die Anzahl von Elterngesprächen oder die Kommunikation von Verhaltenseinträgen. Wir empfehlen Ihnen, auf der kindbezogenen Ebene Minimalstandards für eine gewinnbringende Elternzusammenarbeit zu definieren. Eruiieren Sie im Team, über welche Kanäle, in welcher Häufigkeit und in welcher Form Sie die Eltern beispielsweise regelmässig über Fortschritte und Lernschwierigkeiten informieren können. Damit fördern Sie den aktiven Dialog mit den Eltern und erhöhen die Verlässlichkeit und Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit.



Differenzierende Lernangebote ausbauen und den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen anpassen

Viele von Ihnen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern mit offenen Aufgaben eigene Lernwege zu beschreiten. Eher selten erheben Sie den Lernstand der Jugendlichen mit förderorientierten Instrumenten. Im Unterricht bearbeiten die Jugendlichen häufig dieselben Aufträge – das ungleiche Arbeiten und Lernen fangen Sie durch zusätzliche Aufgaben auf. Wir empfehlen Ihnen, Lernangebote zu schaffen, die gezielter auf die unterschiedlichen Lernstände der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Setzen Sie sich beispielsweise mit den Vor- und Nachteilen eines sogenannten Compacting auseinander und loten Sie diesbezüglich den Nutzen für Ihre Schule aus. Der Lernprozess der Jugendlichen lässt sich besser steuern und begleiten, wenn diese sich regelmässig selbst einschätzen und danach passende Aufgaben erhalten. Zudem können Sie dadurch Phasen des Übens und das Konsolidieren von Wissen oder Können effizienter gestalten.



Lernbegleitung gezielt in den Unterricht einplanen

Sie leiten die Schülerinnen und Schüler angemessen zu eigenverantwortlichem Lernen an und verfügen in einzelnen Klassen oder Fächern über gute Methoden, wie sich das Arbeiten dokumentieren lässt – z. B. mit einem Journal. Im Unterricht erfolgt die Lernbegleitung allerdings unterschiedlich fokussiert. Selten fordern Sie die Jugendlichen auf, ihr Denken und Handeln zu reflektieren und nehmen dies zum Anlass, mit ihnen über die Entwicklung zu sprechen. Wir empfehlen Ihnen, die Lernbegleitung systematisch in den Unterricht einzuplanen. Setzen Sie sich im Team damit auseinander, wie Sie Sequenzen schaffen können, in denen die Jugendlichen ihr Lernen reflektieren und Sie individuelle Gespräche (Coaching) für eine fokussierte Unterstützung durchführen können. Dies ermöglicht Ihnen, die Jugendlichen in ihrem Lernprozess gezielter zu begleiten.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>